Bezugspreis:
Monatlich in Neuenbürg ℳ 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsverkehr, sowie im sonst. inl. Verk. ℳ 1.86 m. Postbestellgeb. Preise freibl. Preis einer Nummer 10 ₰.
In Fällen höh. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung od. auf Rückerstattung des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen u. Austrägerinnen jederzeit entgegen.
Fernsprecher Nr. 4.
Giro-Konto Nr. 24 O.A.-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 ₰. Reklame-Zeile 80 ₰. Reklame-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunfterteilung 20 ₰. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft.
Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg.
Für tel. Aufträ. wird keine Gewähr übernommen.

№ 22. | Freitag den 27. Januar 1928. | 86. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 26. Jan. Der Finanzausschuß des Landtags beriet in einer vertraulichen Sitzung die Frage der Beteiligung des Staats an den Jura-Oelschieferwerken in Holzheim.

Berlin, 26. Jan. Die Wirtschaftspartei, Ortsgruppe Großberlin, hat Dienstag nacht beschlossen, Stadtrat Busch aufzufordern, sein Dezernat niederzulegen. Busch wird dieser Aufforderung nicht entsprechen, sondern aus der Wirtschaftspartei austreten. Es wird ihm von seiner bisherigen Partei vorgeworfen, daß er als Grundstücksdezernent des Berliner Magistrats, indem er immer mehr Grund und Boden für die Kommune zusammenraffte, die Interessen der Einzelwirtschaft nicht genügend gewahrt hätte.

Berlin, 26. Jan. Bei dem Einbruch in das Fraktionszimmer der Deutschnationalen im preußischen Landtag soll, wie der „Vorwärts" meldet, unter anderem auch der Briefwechsel der Landtagsfraktion mit „gewissen Rechtsverbänden" gestohlen worden sein. Die Untersuchung ist im Gange. — Preußen beschloß die Auflösung der Stadt Hörde und ihre Zuteilung zu Dortmund. Dortmund wird damit an Flächeninhalt die zweitgrößte Stadt Preußens mit rund 30 000 Hektar. Seine Einwohnerzahl steigt auf 170 000.

Um die Entschädigung der Kleinrentner.

Berlin, 25. Jan. Der sozialpolitische Ausschuß des Reichstags erledigte heute bei der Beratung des Gesetzentwurfs zur Befriedigung der Rechtsansprüche der Kleinrentner die Frage, bis zu welcher Grenze Kleinrentner unter das Gesetz fallen sollen. Es lag ein Antrag der Deutschen Volkspartei vor, nach dem nur diejenigen einen Rechtsanspruch erhalten sollten, die im Besitz eines Sparguthabens von mindestens 10 000 Mark bzw. eines Zinseinkommens von 500 Mark gewesen sind, während von sozialdemokratischer Seite beantragt wurde, die Grenze des Rechtsanspruchs schon bei 1000 Mark festzulegen. Der Ausschuß entschied sich dahin, daß die Grenze von 1000 Mark nicht in Frage kommen könne, setzte aber eine feste Ziffer noch nicht an. In den Kreisen der Regierungsparteien erwartet man, daß im interfraktionellen Ausschuß eine Einigung dahin zustande kommt, daß der Rechtsanspruch auch hinsichtlich der Grenze des Sparguthabens so gestaltet wird, daß möglichst weite Kreise befriedigt werden.

Schlechte Geschäfte mit Rußland.

Berlin, 26. Jan. Zwischen der deutschen und der Sowjet-Regierung sind, wie offiziös bestätigt worden ist, Besprechungen eingeleitet, um den Fortgang des sogenannten „russischen Geschäfts" zu fördern. Mit dem steht es so, wie beinahe schon damals vorauszusehen war, da wir mit vollen Segeln in dieses russische Geschäft hinausfuhren, nämlich miserabel. Der Export aus Deutschland hat nicht zu-, sondern abgenommen und der famose 300-Millionen-Kredit ist einfach zum Fenster hinausgeworfen. Wer sich einmal die sowjetrussische Wirtschaftsorganisation klar zu machen versucht hat, konnte ein anderes Ergebnis fast auch gar nicht erwarten. Im Sowjetstaat reguliert sich das Wirtschaftsgetriebe nicht durch Angebot und Nachfrage. Die Russen können die Einfuhr drosseln, soviel sie wollen. Der russische Käufer aber kommt mit dem deutschen Exporteur überhaupt in keine direkte Berührung. Ueberall schiebt sich die Staatsmaschine dazwischen und lenkt die Dinge nicht nach ökonomischen, sondern nach ihren speziellen politischen Erwägungen und Bedürfnissen. Unter diesen Umständen braucht man sich über das Ergebnis der neuen Besprechungen keinerlei Illusionen hinzugeben. Umso weniger, als ja ausdrücklich offiziös versichert wird, daß sie sich „im Rahmen der bestehenden Verträge" halten sollen. Als einziges Haben bleibt vielleicht zu buchen, daß man in den Kreisen von Politik und Wirtschaft an die „unbegrenzten Möglichkeiten" des russischen Geschäfts ganz allgemein zu glauben aufgehört hat.

Kritik der Wirtschaft am Kriegsschäden-Gesetz.

Berlin, 26. Jan. Der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes, der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Reichsverband der deutschen Industrie, der Reichsverband der Privatversicherungen, und der Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels nehmen in einer Denkschrift erneut zu der gesetzlichen Regelung der Entschädigung für Kriegsschäden Stellung. Sie verlangen insbesondere, daß die durch einen neuen Schiedsspruch dem Reich aus der Abrechnung von Liquidationserlösen etwa zufließenden Beträge zur Erhöhung der Entschädigung für Liquidationsgeschädigte verwendet werden. Es wird dann weiter im einzelnen an dem Regierungsentwurf Kritik geübt, der in verschiedenen Punkten als nicht ausreichend bezeichnet wird.

Ausland.

Eine große Propagandabewegung für Südtirol.

Innsbruck, 26. Jan. Der Verein des katholischen Kasinos in Innsbruck hat eine Bewegung eingeleitet, um die Südtiroler Frage in der gesamten katholischen Welt zu erörtern. Es wurde eine Entschließung angenommen, nach der an alle katholischen Organisationen des In- und Auslandes mit der Bitte herangetreten werden soll, sich für die Wiedereinführung der deutschen Sprache im Religionsunterricht in Südtirol in geeigneter Weise sowohl durch die Vereine selbst oder durch ihre Presse und die gesamte katholische Welt einzusetzen.

Barrikaden in Cardiff.

London, 26. Jan. Zehntausende von Menschen belagerten gestern abend das Gefängnis in Cardiff, in dem sich die beiden zum Tode verurteilten Sportsleute Driscoll und Rowlands befinden. Eine Armee von Schutzleuten hält die Menge in einer Entfernung von 200 Meter von den Gefängnistoren zurück. Dort sind zum Schutze des Gefängnisses sogar Barrikaden errichtet worden. Die Behörden ziehen aus ganz Wales Polizeiverstärkungen heran und auch die Feuerwehren stehen stets in erhöhter Alarmbereitschaft, um einen eventuellen Sturm auf das Gefängnis abzuwehren. Man erwartet größere Unruhen besonders auf Freitag, dem für die Hinrichtung der beiden Verurteilten bestimmten Tage. Die Gewerkschaften in Liverpool und Bootle haben für Freitag mittag einen 24stündigen Generalstreik angedroht als Protest gegen die Ablehnung der Begnadigung des Gesuches durch den Innenminister. Inzwischen sind von verschiedenen Seiten neue Versuche unternommen worden, um die beiden Delinquenten in letzter Stunde zu retten. Acht Mitglieder des Gerichtshofes, der seinerzeit das Urteil gesprochen hat, haben eine Eingabe an den Innenminister unterzeichnet, in der sie feststellen, daß die vor dem Appellationsgerichtshof bekannt gewordenen Tatsachen sie mit Zweifeln über die Richtigkeit ihres Spruches erfüllt hätten und daß sie deshalb um Aussetzung der Exekution ersuchen. Drei der Geschworenen werden heute nach London reisen, um dem stellvertretenden Innenminister Chamberlain die Petitionen zu überreichen. Ferner hat der Abgeordnete O'Connor wieder im Auftrag einer großen Anzahl prominenter Persönlichkeiten einen besonderen Appell an den Premierminister Baldwin gerichtet. Die beiden Verurteilten erklären auch jetzt noch immer, daß sie an der Ermordung des Boxers und Fußballspielers Lewis vollkommen unschuldig seien.

Aus Stadt und Bezirk.

(Wetterbericht.) Die Wetterlage wird zurzeit von einem über Spanien liegenden Hochdruck beherrscht. Im Norden besteht aber immer noch ziemlich starker Tiefdruck und für Samstag und Sonntag ist deshalb nach vorübergehender Aufklärung wieder mehrfach bedecktes Wetter zu erwarten.

Birkenfeld, 27. Jan. Für die Autolinie Pforzheim—Birkenfeld—Gräfenhausen ist ein vom nächsten Sonntag ab gültiger neuer Fahrplan aus dem Anzeigenteil des heutigen Blattes zu ersehen. Dank dem Entgegenkommen der Kraftpoststelle Pforzheim und des mitbeteiligten Würm- und Enzgau-Verkehrsverbandes konnten an dem bestehenden Fahrplan verschiedene Verbesserungen durchgeführt werden. Die Einwohnerschaft von Birkenfeld und Gräfenhausen und die Nachbarorte seien auf folgende hauptsächlichen Aenderungen ausdrücklich hingewiesen: Der Werktags-Mittagskurs Gräfenhausen—Pforzheim wurde um 15 Minuten vorverlegt. Der Wagen geht künftig um 13.50 (1.50) statt um 14.10 (2.10) Uhr in Gräfenhausen ab, um in Brötzingen noch den Eisenbahn-Anschluß in der Richtung nach Calw und in Pforzheim den Anschluß in der Richtung nach Mühlacker zu erreichen. An den Samstagen ist diese Anschlußmöglichkeit allerdings vorerst nicht gegeben. Damit insbesondere die Einwohner von Gräfenhausen, die nicht im Besitz von Arbeiterwochenkarten sind, gegen Abend von Pforzheim zurückfahren können, wurde für die Wochentage von Montag bis Freitag ein neuer Kurs eingelegt. Dieser Wagen geht um 17.00 (5.00) in Pforzheim ab und fährt nach seiner Ankunft um 17.30 (5.30) in Gräfenhausen von dort um 17.35 (5.35) nach Pforzheim zurück. Der letzte Werktagskurs Gräfenhausen—Pforzheim wurde von 21.00 (9.00) auf 19.00 (7.00) Uhr, also um 2 Stunden vorverlegt. Dadurch ist auch die Möglichkeit gegeben, die in Pforzheim vielfach um 8 Uhr beginnenden Veranstaltungen rechtzeitiger erreichen zu können, als erst mit dem 2 Minuten vor 8 Uhr in Pforzheim ankommenden Enztal-Zug. Der Sonntags um 13.50 (1.50) in Pforzheim abgehende Wagen fährt künftig bis Gräfenhausen durch. Dadurch erhält Gräfenhausen für Sonntag nachmittags 2 Verbindungen nach Pforzheim. Neben dem 13.10 (1.10) in Gräfenhausen abgehenden Wagen verkehrt Sonntags noch ein solcher um 14.30 (2.30). Die Einwohner von Birkenfeld seien darauf hingewiesen, daß die Haltestelle „Birkenfeld-Bahnhof" aus Gründen einer rascheren Abwicklung des Verkehrs in die Verbindungsstraße zwischen Bahnhof und Talstraße verlegt worden ist, nämlich an die Stelle, wo sich das Fahrrad- und Autogeschäft Müller befindet. Sodann wurde die von Anfang an in Aussicht genommene Haltestelle beim Hotel Schwarzwaldrand eingerichtet.

Birkenfeld, 26. Jan. Vergangenen Sonntag nachmittag hielt die Sozialdem. Partei im Gasthaus z. „Rößle" ihre jährliche Generalversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Der Vorstand, Gen. Brenner, eröffnete die Versammlung und hieß einige auswärtige Genossen willkommen. Er ging gleich zum ersten Punkt der Tagesordnung über: Tätigkeits- und Kassenbericht; den Geschäftsbericht erstattete der Vorstand Brenner, er betonte, daß der Mitgliederstand im vergangenen Jahre ganz erfreuliche Fortschritte gemacht habe, ebenso die Parteipresse. In längeren Ausführungen ging er auf einen in der „Südd. Arbeiterzeitung" erschienenen Artikel ein, worin behauptet worden ist, die Buße von 100 Mark, die ein hiesiger Bürger wegen Beleidigung der sozialdem. Rathausfraktion habe bezahlen müssen, sei in unsere Parteikasse geflossen; diese Behauptung sei absichtlich irreführend und verlogen nach dem bekannten Wort „Sie lügen wie die Teufel und schwindeln aus Prinzip"; er stellte fest, daß die 100 Mark restlos der Armenkasse zugeflossen seien. Auch betr. Notstandsarbeiten habe die Partei im vergangenen Jahr sehr viel geleistet, um Arbeitsgelegenheiten zu schaffen; es sei erfreulich, daß die Erwerbslosenziffer von 150 auf ca. 100 herabgesunken sei. Den Kassenbericht gab Kassier Jösel, welcher als gut bezeichnet werden kann, trotz der großen Arbeitslosigkeit im Vorjahr. Nach dem Revisionsbericht wurde dem Kassier Entlastung erteilt. Von verschiedenen Rednern wurde über den Punkt Agitation gesprochen; betr. den Wahlen in diesem Jahr wurde Einiges gesagt, besonders müsse der Frauen- und Jugendbewegung mehr Beachtung wie seither geschenkt werden. Der Punkt Neuwahlen brachte keine nennenswerte Aenderung; es wurden gewählt zum Vorstand Alfons Brenner, zum Kassier Julius Jösel und zum Schriftführer Wilh. Billing, zu Beisitzern Karl Weffinger, Ernst Vollmer, Otto Spiegel, August Fuchs und Friedrich Drollinger, zum Vereinsdiener Gustav Grünwedel. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung war ein Referat des Gen. Greiner-Neuenbürg über Zollpolitik, über den neuen Reichsschulgesetzentwurf und den Strafgesetzentwurf. In sachlichen und sehr deutlichen Ausführungen behandelte der Redner diese Materien, er sprach über die Schullasten-Verteilung vom Staat an die Gemeinden. Kein Bundesstaat habe den Gemeinden 80 Prozent der Schullasten aufgebürdet wie Württemberg, schon dies müsse sehr drückend auf die Finanzen der Gemeinde wirken. In dem neuen Strafgesetzentwurf müsse der Paragraph 218 unbedingt verschwinden. Es sei statistisch nachgewiesen und stehe fest, wie im Lande die Steuern aufgebracht werden, von der Landwirtschaft 4 Millionen, von Gewerbe und Industrie 35 Millionen und von Lohn- und Gehaltsempfängern 52 Millionen; hierin müsse der neue Landtag unbedingt Abhilfe bringen. Da die Tagesordnung noch nicht abgewickelt war, mußte der glänzende Redner sich kurz fassen, jedoch waren alle Anwesenden hoch befriedigt von seinen sehr sachlich gehaltenen Ausführungen. Der Punkt Verschiedenes hat noch mehrere Redner auf die Beine gebracht. Im Interesse unserer Bewegung wurde manche Anregung gegeben, so daß der Vorstand noch 4½-stündiger Dauer die zum Teil harmonische und interessante Versammlung schließen konnte mit dem Appell an die Anwesenden, in der Werbung neuer Mitglieder nicht zu erlahmen, dann müsse auch in den kommenden Wahlen der Sieg unser sein.

Calmbach, 26. Jan. (Eingesandt.) Bei der letzten Meisterprüfung, welche u. a. Hermann Seyfried, Schlosser, Sohn des Schlossermeisters Seyfried, erstand, erhielt derselbe die Note gut bis sehr gut. Dadurch kam er an die Spitze der Meisterprüflinge. Wir wünschen, daß dieser schöne Erfolg auch ihm im praktischen Leben beschieden sein möge.

Schwann, 26. Jan. Der Militärverein Schwann hält am kommenden Sonntag seine Vereinsfeier ab. Hiezu wurde der Vortragskünstler Kurt Werner aus Marbach gewonnen, somit verspricht der Abend ein recht unterhaltender zu werden. Näheres folgt.

Wildbad, 26. Jan. Am letzten Samstag fand in der Turnhalle der angekündigt gewesene Lichtbildervortrag über Wildbad und die Schönheiten seiner Naturumgebung statt. Was da geboten wurde, übertraf in jeder Hinsicht das, was man sonst von solchen Vorführungen im allgemeinen erwartet. Unser Photomeister Karl Blumenthal führte wieder mit bekannter Routine wahre Perlen stimmungs- wie heimatkundlich wertvoller Naturaufnahmen vor. Fabrikant Fühler aus Pforzheim gab die Erläuterungen dazu. In einer Reihe von Wanderungen wurde die Umgebung Wildbads kreuz und quer durchstreift: von Pforzheim durch das Enztal zur Eyachmündung, hinüber nach Herrenalb und Bernbach, von Calmbach im Kleinenztal aufwärts bis zur Rehmühle, durch's Gültersbachtal und durch des Rollwassers heimlichen Grund, zum Wildsee, über dem in majestätischer Pracht die Gewitterwolken drohten, hinauf zum Hohloh, den eine zauberhafte Winterschönheit umfing. Dazwischen winkten Bilder von der erstorbenen Flößerei und dem unter unseren Augen aussterbenden Köhlergewerbe, wehmütige Erinnerungen an vergangene Zeiten. Auch Bilder von der Weihnachtsfeier des Turnvereins (die gymnastischen Vorführungen der Turnerinnen) fehlten nicht. Zum Schluß zog das Bauernleben des Calwer Waldes in seiner entzückenden Frische und Naturwüchsigkeit in zahlreichen Bildern vorüber. — Alles in allem: Es war über Erwarten viel, was hier geboten wurde, und man war im Zweifel, worüber man mehr staunen sollte: über den Reichtum der Heimatnatur an offenen und verborgenen Schönheiten oder über die Kunst des Photographen, der sie in so musterhafter Weise zu enthüllen und festzuhalten wußte.

Württemberg.

Altensteig, 26. Jan. (Tragischer Tod.) Als man in der Frühe nach dem besagten Jakob Epting sehen wollte, der bei seinem Schwiegersohn in der oberen Stadt seinen Lebensabend zubrachte, ging die Tür zu seinem Zimmer nicht mehr auf. Man brach sie auf und fand den alten Mann mit Wunden am Kopf tot hinter der Türe. Der Bedauernswerte ist beim nächtlichen Aufstehen in der Frühe gestürzt, zog sich dabei schwere Verletzungen zu und eine hinzukommende Herzlähmung machte seinem Leben ein Ende.

Freudenstadt, 26. Jan. (Fremdenverkehrs-Statistik.) Freudenstadt war im Jahr 1927 von 38 160 Kurgästen, Passanten und Touristen besucht gegen 32 145 im Vorjahr. Unter den Kurgästen befanden sich 1706 Ausländer. Zur Verfügung standen 1456 Fremdenzimmer mit 2541 Betten.

Stuttgart, 26. Jan. (Unregelmäßige Kassenführung.) Die Bezirksleitung der kommunistischen Partei hat vor einigen Wochen Eugen Mayer aus der Kommunistischen Partei ausgeschlossen wegen unregelmäßiger Kassenführung des Waldheimvereins Gaisburg und Schädigung der freien Gewerkschaftsbewegung. Die Bezirksleitung forderte lt. „Südd. Arbeiterzeitung" Mayer auf, sein Gemeinderatsmandat der Kommunistischen Partei zurückzugeben. Mayer lehnte dies ab mit der Bemerkung, gegen diesen Ausschluß bei der zentralen Beschwerdekommission Einspruch zu erheben. Diese berannte auf Freitag den 13. Januar eine Sitzung an, zu der Mayer ordnungsgemäß eingeladen wurde. Mayer erschien nicht, so daß der Vertreter sich umsonst von Berlin nach Stuttgart begeben hatte. Dadurch ist das Urteil der Bezirksleitung von der zentralen Beschwerdekommission bestätigt worden. Eine erneute Aufforderung, das Mandat zurückzugeben, blieb unbeantwortet.

Cannstatt, 26. Jan. (Hohes Alter.) Dieser Tage feiert in körperlicher und geistiger Frische Oberlehrer a. D. Johannes Unfold hier seinen 85. Geburtstag. Der Jubilar leitete nach unständiger Verwendung im württ. Volksschuldienst zehn Jahre lang die von ihm unter Pastor von Bodelschwingh ins Leben gerufene Anstalt für Epileptische in Bethel bei Bielefeld. Nachher wirkte er 3½ Jahrzehnte an der städt. Mädchenmittelschule in Stuttgart.

Brackenheim, 26. Jan. (Wundstarrkrampf.) Maurermeister Louis Lang hier zog sich vor wenigen Tagen an der rechten Hand eine kleine Risswunde zu. Er schenkte der Verletzung wenig Beachtung und ging erst zum Arzt, als die Schmerzen unerträglich wurden. Am Dienstag früh stellte sich Wundstarrkrampf ein, dem der erst 42jährige Mann bereits am Mittwoch früh erlag.

Heilbronn, 26. Jan. (Kuppeleiprozeß. — Anschluß an Württemberg.) In dem Kuppeleiprozeß Durst wurde in der Be-

Dobel.
Habe ca. 2000 St. abgelängte
Rebstecken
abzugeben und sehe Angeboten entgegen.
Gotthilf Könsig,
Holzhändler.

...t Neuenbürg.
...machung.
...cht mehr als 10 versicherungs...n, haben die Quittungskarten ...haftlichen Diensthoten, Arbeiter, ...verbetreibenden, Monatsfrauen
...s. Js., vormittags 8—12 Uhr, ...ags 2—6 Uhr,
...ng vorzulegen und die Lohn...eringen.
...auch alle unständigen Arbeiter ...ner, Taglöhnerinnen, Ernte...nen, Bauweingärtner, Aus...llnerinnen, Essenträgerinnen, ...u arbeitenden Wäscherinnen, ...nd Putzerinnen) zu erscheinen, ...gen und Auskunft über Ort ...g zu erteilen.
...cherten haben ihre Quittungs...
...chsversicherungsordnung und ...ten der Landesversicherungs... Arbeitgeber und Versicherte ...Beträge von 1000 Mark zur ...ngehalten werden.
...ft wird bereitwilligst erteilt.
...Kontrollbeamte der ...rungsanstalt Württemberg.
Föhl.

...Rotensol.
...-Einladung.
...Verwandte, Freunde und
...29. Januar 1928 ...Lamm" in Rotensol ...idenden
...ts-Feier
...it der Bitte, dies als per...nen zu wollen.
...eller, Säger, ...lm Keller, Sägers.
...Schaible, ...l Schaible, Maurers.
...Uhr in Dobel.

Vau-Ha-Cee
Hornhaut u. Warze im Nu.
Seit fast 30 Jahren im Gebrauch.
In Neuenbürg zu haben bei Friseur Köhler. Sonst wird Bezugsquelle genannt durch allein. Fbkt.: Julia-Werke, Freiburg, Bad., Gegr. 1898.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

rufungsinstanz dem Kaufmann Heine das Strafmaß um zwei Monate auf zwei Monate vermindert. — In der Gemeinde Schluchtern unterhält man sich zurzeit sehr über einen eventuellen Uebertritt zum Oberamt Heilbronn. Es ist auch ein Anding, mitten im württembergischen Gebiet ein badisches Dorf zu haben. Schluchtern gehört wirtschaftlich ganz nach Heilbronn.

Möckmühl, 26. Jan. (Die Stadtschultheißenwahl in Möckmühl für ungültig erklärt.) Die am 1. Dezember v. J. stattgefundene Ortsvorsteherwahl hier, aus der Schultheiß Pfister in Widdern mit einer Mehrheit von 26 Stimmen als Sieger hervorging, wurde vom Ministerium für ungültig erklärt, weil der Wahlvorstand noch in letzter Stunde den gesamten inneren Teil des Rathauses — vom Straßeneingang bis zum Ratssaal — als Wahlraum bestimmt hatte. Diese Ausdehnung, die erfolgte, um eine geordnete Uebersicht bei der Wahlhandlung zu behalten, war nicht zulässig. Der Andrang in der letzten Stunde war sehr stark. Eine Neuwahl hat in den nächsten Wochen stattzufinden.

Tübingen, 26. Jan. (Völkische Heldentaten.) Vor acht Tagen hat, wie die „Schwäbische Tagwacht" berichtet, ein nationalsozialistischer württembergischer Landtagsabgeordneter seine Anhänger in einer Versammlung hier um sich geschart. Nach Schluß der Versammlung gelang es einer Schar Völkischer, die dortige Synagoge in später, dunkler Mitternachtsstunde wirkungsvoll zu bombardieren. Fenster klirrten, Stühle krachten bei dem Anprall gewaltiger Steinmassen, und in kurzer Zeit war die Synagoge mit Trümmern bedeckt.

Ulm, 26. Jan. (Schweres Autounglück.) Ein schweres Autounglück hat sich am Mittwoch abend gegen 8½ Uhr auf der Straße zwischen Dellmensingen und Erbach ereignet. Der Nähmaschinenhändler Erwin Gerster von Ulm, ein Mann anfangs der 60er Jahre, befuhr mit seinem offenen Auto diese Strecke und ist in der Kurve bei der Brücke an der Erbacher Mühle in den Kanal des Kraftwerks Donaustetten gefahren. Das Auto kam etwa 2 Meter tief in das Wasser und konnte auf dem Wasserspiegel nicht mehr gesehen werden. Gerster war allein im Auto und hat jedenfalls einen Herzschlag erlitten, da er bei der Bergung mit hocherhobenen Händen am Steuer saß. Als Gerster gestern abend, nachdem er kurz zuvor telephoniert hatte, daß er auf dem Heimweg sei, nicht nach Hause kam, haben Verwandte in einem Auto nach ihm gesucht und konnten keine Spur finden. Erst heute früh wurden die Radspuren des Autos gegen die Böschung gefunden und das schreckliche Unglück entdeckt. Es wurde versucht, das Auto mit Lastkraftwagen auf die Straße zu ziehen, was bisher noch nicht gelungen ist. — Gerster ist durch sein Nähmaschinengeschäft im ganzen Lande als tüchtiger Geschäftsmann bekannt.

Beimerstetten, OA. Ulm, 26. Jan. (Brandschaden.) Beim Kirchturmbrand sind die Glocken so in Mitleidenschaft gezogen worden, daß sie unbrauchbar geworden sind und durch neue ersetzt werden müssen. Es wurde eine Interimsglocke aufgehängt, um wenigstens die wichtigsten Tagesstunden und den Beginn des Gottesdienstes anzeigen zu können. Auch die Orgel wurde abgebrochen.

Tettnang, 26. Jan. (Schwerer Unfall mit Todesfolge.) Im Hasel'schen Walde bei Primisweiler war der Waldbesitzer Xaver Hasel mit einigen Leuten mit Holzfällen beschäftigt, als eine Tanne sich beim Sturze spaltete und Hasel so unglücklich traf, daß er mit schweren Verletzungen nach Hause gebracht werden mußte. Dort ist er bald darauf verschieden. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene 52 Jahre alte ledige Landwirt war in weiten Kreisen, besonders auch unter den Jägern, gut bekannt.

Baden.

Heidelberg, 24. Jan. Vor dem großen Schöffengericht hatte sich ein 25 Jahre alter lediger Chauffeur, der noch in einen Alimentationsprozeß wegen eines Kindes mit einem dritten Mädchen verwickelt ist, wegen Verführung zweier Mädchen im Alter von 22 und 20 Jahren zu verantworten. Er unterhielt mit beiden ein Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb. Nach einem mißglückten Abtreibungsversuch veranlaßte er das eine Mädchen, auszusagen, ihr Arbeitgeber wäre der Urheber ihres Zustandes. Das Gericht verurteilte den A. zu fünf Monaten Gefängnis, die beiden Mädchen zu zwei Monaten.

Mannheim, 25. Jan. Gestern fand die Berufungsverhandlung gegen die Bernheimer Burschen, die am 29. August v. J. auf dem O.E.G.-Bahnhof Unfug trieben, wobei es zu einem unfriedlichen Anschlag gegen den Bahnbetrieb kam, statt. Alle drei waren vom Schöffengericht freigesprochen worden. Das Gericht erkannte nun für einen der Angeklagten auf 50 Mark Geldstrafe wegen Uebertretung der Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung, ein weiterer erhielt wegen fahrlässiger Gefährdung des Eisenbahntransportes sechs Monate Gefängnis abzüglich drei Monate eine Woche Untersuchungshaft, zwei Angeklagte wurden wegen Widerstandes zu je sechs Wochen Gefängnis verurteilt.

Rückkehr eines Vermißten. Freudig überrascht wurde am Sonntag die Familie Schott in Erbach i. O. durch die Nachricht, daß der seit 1916 vermißte Sohn und Bruder aus russischer Gefangenschaft glücklich nach Deutschland zurückgekehrt sei.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Stuttgart, 26. Jan. Dem Donnerstagmarkt am städt. Vieh- u. Schlachthof waren zugeführt: 5 Ochsen (unv. 2), 2 Bullen, 50 (10), Jungbullen, 58 (8) Jungrinder, 9 Kühe, 353 Kälber, 700 Schweine. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen a — (letzter Markt 55 bis 58), b — (44—51), c — (38—43), d — (30—37), Bullen a 51 bis 53 (unv.), b 46—50 (unv.), Jungrinder a 58—61 (unv.), b 50 bis 56 (unv.), c 42—48 (unv.), Kühe a 40—46 (unv.), b 30—38 (unv.), c 20—28 (unv.), d 14—18 (unv.), Kälber b 79—83 (unv.), c 69—77 (unv.), d 56—66 (57—65), Schweine a fette Schweine über 300 Pfd. 61—62 (62—63), b vollfleischige Schweine von 240—300 Pfd. 61—62 (61—63), c von 200—240 Pfd. 59—60 (59—60), d von 160—200 Pfd. 56—58 (unv.), e fleischige Schweine von 120—160 Pfd. 52—55 (53—55), Sauen 42—51 (unv.) Marktverlauf Großvieh langsam, Kälber und Schweine mäßig belebt.

Neueste Nachrichten.

Stuttgart, 26. Jan. Der Stuttgarter Gemeinderat beschloß in seiner Donnerstagsitzung die Erstellung eines neuen Gaskessels mit 300000 Kbm. Inhalt und genehmigte der Städt. Sparkasse die Errichtung einer Bausparabteilung.

Stuttgart, 26. Jan. Die Deutsche Demokratische Partei von Groß-Stuttgart veranstaltet am nächsten Montag abend im großen Saal des Bürgermuseums eine öffentliche Versammlung, in der Finanzminister a. D. Dr. Schall über „Württemberg und das Reich, eine Auseinandersetzung mit dem Staatspräsidenten" sprechen wird.

Eßlingen, 26. Jan. Eine Wahlkreiskonferenz der Deutsch-Demokratischen Partei der Oberämter Eßlingen, Nürtingen, Kirchheim u. T., Reutlingen und Urach hat Herrn Johannes Fischer in Stuttgart als Spitzenkandidaten zur Landtagswahl aufgestellt.

Rottweil, 25. Jan. Nach kurzer Krankheit ist heute Fräulein Dr. phil. Maria Mock, Studienassessorin, hier, im Alter von 29 Jahren ihrem Vater, Professor Dr. Mock, dessen Beerdigung heute stattfand, im Tode nachgefolgt. Sie starb in Unteruhldingen a. B., wo sie Erholung suchte. Ihre Leiche wird hierher überführt werden und neben ihrem Vater ihre Ruhestätte finden.

Halle, 26. Jan. In Beinstedt im Anhaltischen erhängte sich auf dem Hausboden der 18jährige Walter Schröder, wahrscheinlich, weil ihm wegen wiederholten Fernbleibens vom Fortbildungsschulunterricht Vorhaltungen gemacht worden waren. Die Großmutter eilte auf den Boden, in der Hoffnung, den Enkel noch retten zu können. Sie trat aber in der Aufregung in ein auf dem Boden befindliches Loch und verletzte sich so schwer, daß sie bald darauf im Ballenstedter Krankenhaus verstarb.

Gotha, 26. Jan. Heute früh wurde in seiner Wohnung der Inhaber der Bankfirma Gothaer Privatbank Proste und Co., Kommanditgesellschaft, Heinrich Proste, im Schlafzimmer mit seinen Familienmitgliedern, Frau und zwei Kindern im Alter von vier und sechs Jahren, erschossen aufgefunden. Wie die Kriminalpolizei feststellte, hat Proste zuerst seine Frau, dann die beiden Kinder und sich selbst erschossen. Die Ursache zu dieser Haltung scheint in zerrütteten Vermögensverhältnissen zu liegen.

Potsdam, 27. Jan. Vor dem Schwurgericht standen gestern zwei Oberschützen von der Minenwerfer-Kompagnie des Reichswehrregiments 9 unter der Anklage, in der Nacht vom 31. Dez. v. J. sich zusammengerottet und gegen einen Unteroffizier Tätlichkeiten begangen zu haben. Der als Zeuge vernommene Unteroffizier verwickelte sich jedoch bei der Darstellung des angeblichen Ueberfalles in so große Widersprüche, daß das Gericht zur Freisprechung der beiden Angeklagten kam, was der Zuschauerraum, der mit Reichswehrsoldaten angefüllt war, mit lauten Bravorufen quittierte. Der Staatsanwalt hatte gegen die beiden Angeklagten eine einjährige Gefängnisstrafe beantragt.

Berlin, 26. Jan. Zu Ehren des litauischen Ministerpräsidenten Woldemaras und seiner Gattin gab der Reichskanzler heute ein Essen, an dem auch der Vizekanzler Hergt, der Reichswirtschaftsminister Curtius, der preußische Handelsminister Schreiber und der preußische Landwirtschaftsminister Steiger teilnahmen.

Berlin, 26. Jan. Die demokratische Reichstagsfraktion hat zum Justizetat eine Entschließung eingebracht, in der die Reichsregierung aufgefordert wird, möglichst bald die Prüfung der Frage der Uebernahme der Justizverwaltungen der Länder auf das Reich vorzunehmen und dem Reichstag über das Ergebnis Bericht zu erstatten.

Wedderleden, 26. Jan. Am Mittwoch abend brach auf dem Fabrikgrundstück der Quendlinburger Eisenkonstruktionsfirma Eberz aus bisher noch unbekannter Ursache ein Brand aus, der schnell um sich griff und sich zu einem verheerenden Großfeuer auswuchs. Der größte Teil der Fabrik ist mit wertvollen Maschinen ein Opfer der Flammen geworden.

Schönberg (Mecklenburg), 26. Jan. Am Mittwoch konnte in der hiesigen Gegend der von den verschiedensten Behörden, u. a. von den Staatsanwaltschaften Berlin und Schwerin, steckbrieflich gesuchte Schwerverbrecher Emil Haase von einem Oberlandjäger verhaftet werden. Bei seiner ersten Vernehmung gestand er sofort fünf Einbruchdiebstähle zu. Er dürfte jedoch noch weitere Verbrechen auf dem Gewissen haben.

Rom, 26. Januar. Der italienische Flieger Nardini, der auch im Auslande wiederholt an Schauflügen teilgenommen hatte, verlor heute früh die Herrschaft über sein Flugzeug. Nardini versuchte mit dem Fallschirm niederzugehen. Da er sich aber nur in 50 Meter Höhe befand, öffnete sich der Fallschirm nicht mehr und Nardini stürzte zu Boden. Die Zeitungen widmen dem Verunglückten einen herzlichen Nachruf.

Mülhausen i. E., 26. Jan. Von der Pariser Staatsanwaltschaft ist die Verhaftung eines gewissen Schwerzig angeordnet worden, der zusammen mit einem bereits verhafteten Hoffmann im Sundgau die Bauern zu überreden suchte, alle ihre französischen Wertpapiere zu verkaufen, weil eine Frankenkatastrophe unmittelbar bevorstünde. Im Zusammenhang mit dieser Affäre ist in den Räumen der Handelsbank von Kolmar eine Haussuchung angeordnet worden.

New-York, 26. Jan. Die Witwe von Stephen Harkneß, der zusammen mit Rockefeller sen. die Standard Oil Company gegründet hatte, hat ein Vermögen von 107 Millionen Dollar hinterlassen, für das 18 Millionen Dollar Erbschaftssteuer zu zahlen waren. Es ist dies das größte Vermögen, das je von den Steuerbehörden des Staates New-York verzeichnet wurde. Der Sohn der Verstorbenen, der der Haupterbe ist, erhält über 90 Millionen Dollar.

Chikago, 26. Jan. Auf den früheren Polizeichef, Fitzmorris, der jetzt in der Stadtverwaltung tätig ist, wurde gestern abend vor seinem Hause ein Bombenattentat verübt. Die Fassade des Hauses wurde schwer beschädigt, doch wurde niemand verletzt. — Mitglieder einer Bande, die im Kraftwagen mit großer Geschwindigkeit fuhren, warfen gestern abend Bomben gegen die Häuser zweier Anhänger des Bürgermeisters Thompson als Vergeltung, wie die Detektive erklärten, dafür, daß ihnen der Befehl gegeben worden ist, die Stadt zu verlassen. Die ganze Front eines der Häuser wurde zerstört.

Mexiko, 26. Jan. Die Polizei hat eine katholische Schule geschlossen und im Zusammenhang damit etwa 20 Lehrerinnen verhaftet, die der Verteilung von Propagandaschriften gegen die Regierung beschuldigt werden. Einige von ihnen stammen aus angesehenen Familien des Landes.

Der Justizetat im Landtag.

Stuttgart, 26. Jan. Im Landtag wurde heute die Beratung des Justizetats fortgesetzt. Der Abg. Rath (D. Vp.) betonte den engen Kontakt zwischen Volk und Richter. Die Rechtspflege müsse man von den politischen Einflüssen befreien, andererseits müßten auch die Richter die Treue zum gegenwärtigen Staat besitzen. Seine Partei habe volles Vertrauen zur württ. Rechtspflege und zum Gerechtigkeitsbewußtsein des Justizministers. Justizminister Dr. Beyerle erklärte, die württ. Justizbehörden seien von dem ernsten Willen getragen, dem Rechte und dem Volke zu dienen. Stellung und Ansehen des Richters müßten gehoben werden. Im allgemeinen seien die jungen Richter ihrer Aufgabe vollkommen gewachsen. Bei erstmaligen Verfehlungen werde, abgesehen von ganz schweren Fällen, im allgemeinen mit Geldstrafen vorgegangen. Eine Einschränkung der gesetzlichen Notwendigkeit zur Eidesabnahme wäre zu begrüßen. Der Minister wies die sozialdemokratischen Angriffe auf den ersten Staatsanwalt in Stuttgart, Cuhorst, nachdrücklichst zurück und wies darauf hin, daß das Land mit einer Flut von unzüchtigen Schriften überflutet werde, die mit Kunst nichts zu tun haben. Diese Schriften seien eine Gefahr für die geistige und leibliche Tüchtigkeit des Volkes. Eine Abschaffung der Todesstrafe als letztes Mittel für die schwersten Fälle könnte im gegenwärtigen Augenblick nicht verantwortet werden. In den Jahren 1920—1927 waren aus Württemberg 73 Landesverratssachen gegen 98 Personen anhängig. 58 Personen wurden verurteilt, 5 freigesprochen, 15 außer Verfolgung gesetzt. Unter den 73 Fällen waren nur 3 Fälle sog. Presse-Landesverrats, die aber unter die Amnestie vom August 1925 fielen. Eine Generalamnestie würde Nachteile und Ungerechtigkeiten bringen. Der Abg. Dr. Schumacher (Soz.) wandte sich nochmals gegen die Sittlichkeitsschnüffelei der Stuttgarter Staatsanwaltschaft. In dem Fall Dr. Hodan handle es sich um einen weltanschauungsmäßigen Terror, den sich die Justiz zu eigen mache. Für die Abschaffung der Todesstrafe sei die Lage heute viel günstiger als seit Jahrzehnten. Justizminister Dr. Beyerle wies die Angriffe gegen die Stuttgarter Staatsanwaltschaft abermals zurück und bedauerte, daß das Reichsgericht seinerzeit die Beschlagnahme des „Simplizissimus" mit den Zille-Bildern aufhob. Nach weiterer Debatte ging man

Spiess Gewol-Stiefel „ Halbschuhe
mit eingebauten Gelenkstützen ärztl. empfohlen
Schuh-Strimpel neben Palasthaffee
Pforzheim.

Herrenmoden, Damenwäsche, Strumpfwaren, Trikotagen, Handschuhe, Wollwaren, Kinderwäsche, Schürzen, Baby-Artikel, Kurzwaren, Garne, Handarbeiten.
Strumpfhaus Jernss, Pforzheim
Immer gut! Westl. 16, Ebersteinstr. 13, Oestl. 33 Niemals teurer!
Bei Barkauf 5 Prozent Rabatt in Einheitssparmarken.

Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

21. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Na, Leonore, siehst aber höllisch abgespannt aus; ist dir nicht wohl?" fragte Baron Freesen besorgt seine Gattin.

„In der Tat, ich bin sehr angegriffen, die Hitze macht mir viel zu schaffen; ich möchte zur Ruhe gehen!" entgegnete sie.

„Sag' mal, Lorchen, wie gefällt dir der neue Inspektor? Doch gut, was? Ist ein tüchtiger Kerl, der was versteht, der hat ein scharfes Auge und sieht alles. Das hab' ich 'rausgemerkt. Ich denke, ich hab' einen guten Griff getan. — Es ist übrigens Empfehlung genug für jemand, drei Jahre beim Grafen Pohl gewesen zu sein, dessen Musterwirtschaften ja bekannt sind."

„Wo ist er eigentlich her? Sagte er nicht geborener Schlesier?"

„Ich glaube, er ist aus Breslau; scheint aus sehr guter Familie. Wir können wohl nicht gut anders, als ihn mit uns essen lassen, meinst du nicht auch, Lorchen? Seine Wohnung habe ich ihm nett herrichten lassen. Er ist doch ein anderer Mann wie der alte Voß."

„Wie du denkst, Joachim; er ist ja ein Mann von Welt, wie mir scheint, der die ihm gegebene Grenze niemals überschreiten wird."

„Ich glaube, Papa, ein gut Teil Arroganz besitzt der gute Mann," sagte Gerda, „sich da so mir nichts dir nichts Käthe aufzudrängen —."

„Na, von Aufdrängen kann doch keine Rede sein," meinte der Baron, „übrigens wird es Katharine gar nicht so unangenehm gewesen sein; er war ihr doch auch nicht mehr fremd —."

„Aber immerhin ist er nur ein Inspektor; ich hätte ihn an ihrer Stelle schön zurechtgewiesen!"

„Ja, Mädel, denkst du denn, jeder ist so anspruchsvoll und verwöhnt wie du? Leutnant kann nicht jeder sein! und Krafft wäre sicher manchem als Schwiegersohn willkommen! — Geh du lieber auch ins Bett, Kind, dein Gesichtchen ist so schmal geworden — du bist gewiß müde, wo du heute schon so früh aufgestanden und den ganzen Tag in der frischen Luft gewesen bist."

„Gerda sagte den Eltern „gute Nacht" und ging in ihr Zimmer. Sie dachte an die Fahrt der beiden. Was die sich wohl sagen würden! Denn es war doch so durchsichtig, daß die beiden sich nicht gleichgültig waren — Katharine war ja ganz außer sich vor Freude gewesen.

Aber wie Gerda dachte, so war es nicht. Wie zwei ganz vernünftige Menschenkinder fuhren sie dahin. Sie orientierte ihn über den Weg, den er zu nehmen hatte, und sie sprachen gegenseitig die Freude aus, sich so unerwartet wiedergesehen zu haben; das war alles. An ihrem Gehöft verabschiedete er sich, stieg ab und lenkte seine Schritte seiner neuen Heimat zu. Es gefiel ihm gut auf Bressenhof, der Baron war ihm sehr sympathisch, und er freute sich auf den neuen Wirkungskreis.

V.

Die Tage vergingen, einer wie der andere. Das Wetter war andauernd schön, und die Heuernte war schon beendet. Krafft hatte sich längst vollständig eingelebt. Die Mahlzeiten nahm er mit den Herrschaften, sonst bekam er die Baronin gar nicht zu sehen, Gerda allerdings öfter, da sie es einzurichten verstand, ihm zu begegnen. Er war ihr gegenüber von einer sich immer gleichbleibenden, ritterlichen, zurückhaltenden Höflichkeit, und ihre manchmal angezogenen Ausfälle, die er für die eines verwöhnten Kindes ansah, ließen ihn kalt, und er beachtete sie nicht. Gerda ärgerte sich über ihn und wußte doch selbst nicht, weshalb. Gar zu gern hätte sie ihn einmal auf einem Verstoß ertappt, aber es war ihm nicht beizukommen. Und bei ihrem Vater hatte er einen Stein im Brett, der pries sich glücklich, daß seine Wahl gerade auf Krafft gefallen war. Gerda war jetzt öfter im Wirtschaftshofe zu sehen, und wenn sie Laune hatte, spielte sie mit den Kindern des Kutschers. Sonst hätte sie sich gelangweilt, wenn sie nicht immer mal was anderes gehabt hätte. Denn ihr Leben jetzt war so ganz verschieden von dem früher, wo ihr jeder Tag Abwechselungen gebracht hatte! Aber doch taten ihr die Ruhe und Regelmäßigkeit gut; ihre Wangen waren von der Sonne leicht gebräunt und von einer gesunden Röte überhaucht, daß ihr Vater seine Freude an ihr hatte. Sah oft ritt sie mit ihm durch die Felder; zuweilen trafen sie dann auch Krafft, der sich ihnen, wenn es paßte, anschloß. Ohne daß sie es sich eingestehen wollte, freute sie sich darüber — und kam er nicht mit, wurde sie übellaunig, mißmutig. Das war auch der Fall, wenn Katharine auf Bressenhof war und er sich lebhaft mit der Freundin unterhielt, lebhafter als er es mit ihr tat. Mit Käthe plauderte er wie mit einem guten Kameraden; in ihr sah er nur die Baronesse, was er sogar etwas geflissentlich hervorhob, wie Gerda gar wohl bemerkte. Sie konnte nicht ohne Huldigung und Bewunderung sein, und daß er gar so gleichgültig gegen ihre Person war, verdroß sie — nicht einmal hatte sie ihn auf einem bewundernden, wärmeren Blick ertappt, während seine Augen aufleuchteten, wenn er Katharine sah. War das nicht wie Eifersucht?

Unsinn! Ganz natürlich, Gerda fühlte sich nur zurückgesetzt, in ihrer Eitelkeit gekränkt — und da begann sie, eine andere Taktik einzuschlagen; sie wurde liebenswürdig, kokett. Doch mal sehen, ob es tat nicht gelingen würde, daß seine schönen Augen auch ihr so entgegen leuchteten wie der anderen! Wenn sie ihn zu ihren Füßen sah, war es genug, dann konnte er gehen. Aber er sollte, — denn bis jetzt hatte ihr noch keiner widerstanden, wenn sie ernstlich gewollt hatte. Und hier wollte sie es! Denn er gefiel ihr so gut, daß Hellmuts Bild daneben ganz verblaßte; er gefiel ihr in seiner gefestigten Männlichkeit, die ihr imponierte; er gefiel ihr in seiner stattlichen Schönheit, im Tonfall seiner Stimme, daß sie unwillkürlich lauschen mußte, wenn er sprach, und waren es auch nur die für sie gleichgültigen Dinge, die er mit den Leuten zu erörtern hatte.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

...26. Jan. Am Mittwoch kannte in der ...erschiedensten Behörden, u. a. von den ...und Schwerin, steckbrieflich gesuchte ... von einem Oberlandjäger verhaftet ...nehmung gestand er sofort fünf Ein... ...doch noch weitere Verbrechen auf den...

...alienische Flieger Nardini, der auch im ...lügen teilgenommen hatte, verlor heute ...lugzeug. Nardini versuchte mit dem ...er sich aber nur in 50 Meter Höhe be... ...nicht mehr und Nardini stürzte zu ...dem Verunglückten einen herzlichen

... Von der Pariser Staatsanwaltschaft ...en Schwerzig angeordnet worden, der ...rhafteten Hoffmann im Sundgau die ...le ihre französischen Wertpapiere zu ...katastrophe unmittelbar bevorstünde. In ...re ist in den Räumen der Handels... ...chung angeordnet worden.

... Witwe von Stephen Harkneß, der ...die Standard Oil Company gegründet ...107 Millionen Dollar hinterlassen, für ...haftssteuer zu zahlen waren. Es ist ...se von den Steuerbehörden des Staates ... Der Sohn der Verstorbenen, der der ...Millionen Dollar.

...den früheren Polizeichef, Fitzmorris, ...ng tätig ist, wurde gestern abend vor ...tat verübt. Die Fassade des Hauses ...wurde niemand verletzt. — Mitglieder ...n mit großer Geschwindigkeit fuhren, ... gegen die Häuser zweier Anhänger ...als Vergeltung, wie die Detektive er... ...Befehl gegeben worden ist, die Stadt ... eines der Häuser wurde zerstört.

...olizei hat eine katholische Schule ge... ...damit etwa 20 Lehrerinnen verhaftet, ...ndschriften gegen die Regierung be... ...ihnen stammen aus angesehenen Fa...

...tet im Landtag.

...m Landtag wurde heute die Be... ...gesetzt. Der Abg. Rath (D. Vp.) ...zwischen Volk und Richter. Die ...den politischen Einflüssen befreien, ...ie Richter die Treue zum gegen... ...eine Partei habe volles Vertrauen ...zum Gerechtigkeitsbewußtsein des ...er Dr. Beyerle erklärte, die württ. ...em ernsten Willen getragen, dem ...enen. Stellung und Ansehen des ...erden. Im allgemeinen seien die ... vollkommen gewachsen. Bei erst... ...e, abgesehen von ganz schweren ...ldstrafen vorgegangen. Eine Ein... ...Notwendigkeit zur Eidesabnahme ...nister wies die sozialdemokratischen ...atsanwalt in Stuttgart, Cuhorst, ...es darauf hin, daß das Land mit ...Schriften überflutet werde, die mit ... Diese Schriften seien eine Gefahr ...Tüchtigkeit des Volkes. Eine Ab... ...s letztes Mittel für die schwersten ...gen Augenblick nicht verantwortet ...20—1927 waren aus Württemberg ...t 98 Personen anhängig. 58 Ver... ...eigesprochen, 15 außer Verfolgung ...t waren nur 3 Fälle sog. Presse... ...er die Amnestie vom August 192... ...würde Nachteile und Ungerechtig... ...Dr. Schumacher (Soz.) wandte sich ...chkeitsschnüffelei der Stuttgarter ... Fall Dr. Hodan handle es sich um ...en Terror, den sich die Justiz zu ...chaffung der Todesstrafe sei die ... seit Jahrzehnten. Justizminister ...ffe gegen die Stuttgarter Staats... ...t und bedauerte, daß das Reichs... ...gnahme des „Simplizissimus" mit ...Nach weiterer Debatte ging man

...he, Strumpfwaren, Trikotagen, ...Kinderwäsche, Schürzen, Baby... ...n, Garne, Handarbeiten.

...Fernss, Pforzheim

...etnstr. 13, Oestl. 33 Niemals teurer! ...Rabatt in Einheitssparmarken.

...elte sie mit den Kindern des... ...sich gelangweilt wenn sie nicht ...gehabt hätte. Denn ihr Leben ...n von dem früher, wo ihr jeder ...cht hatte! Aber doch taten ihr ...eit gut; ihre Wangen waren von ...und von einer gesunden Röte ...seine Freude an ihr hatte. Ganz ...die Felder; zuweilen trafen ... ihnen, wenn es paßte, anschloß ...leben wollte, freute sie sich ...mit, wurde sie übellaunig, mißer... ...er Fall, wenn Katharine am ...lebhaft mit der Freundin unter... ...it ihr tat. Mit Käthe plauderte ...Kameraden; in ihr sah er stets ...r etwas geflissentlich hervorhob, ...kte. Sie konnte nicht ohne Hul... ...sein, und daß er gar so gleich ...war, verdroß sie — nicht einmal ...wunderndem, wärmeren Blick er... ...aufleuchteten, wenn er Katho... ...die Eifersucht?

...h, Gerda fühlte sich nur zurück... ...gekränkt — und da begann sie, ...lagen, sie wurde liebenswürdig, ...b es für nicht gelingen würde, ...auch ihr so entgegen leuchteten ...e ihn zu ihren Füßen sah, war ...geben. Aber er sollte, — denn ...er widerstanden, wenn sie ernst... ...ler wollte sie es! Denn er ge... ...s Bild daneben ganz verblaßte: ...tigten Männlichkeit die ihr im... ...seiner stattlichen Schönheit, im ...daß sie unwillkürlich lauschen ...rd waren es auch nur die für ...die er mit den Leuten zu er...

(Fortsetzung folgt.)

...ussen Kapitel 7 (Verwaltung der Landesstrafanstalten) über. Der Abg. Brönnle (Komm.) protestierte dagegen, daß die kommunistischen Redner immer erst am Schluß der Sitzungen sprechen dürfen, damit das Haus möglichst leer sein soll. Präsident Körner widersprach dem. Zwei Anträge, die Sitzung auf morgen zu vertragen, wurden abgelehnt. Dann sprach noch der Abg. Roos (B.V.), der einen neuzeitlichen Ausbau der Strafanstalt in Hall wünschte, das Problem des Wettbewerbs, den die Gefängnisarbeit dem freien Handwerk macht, behandelte und der Tätigkeit der Gefängnisverwaltungen volle Anerkennung zollte. Hierauf wurde die Weiterberatung auf Freitag nachmittag vertagt.

Gasvergiftung im Postauto.

Ein eigenartiges Unglück ereignete sich am Mittwoch abend in dem Postauto der Strecke Tiengen—Seebrugg. Auf der Zwischenstrecke Riedersfeld—Uehlingen drangen aus den durch das Auto gehenden Röhren die Auspuffgase in das Innere des Wagens. In wenigen Augenblicken waren von den 11 im Wagen befindlichen Personen bis auf eine alle bewußtlos. Dieser Fahrgast machte den Wagenführer auf das Unglück aufmerksam. Mit Hilfe von herbeieilenden Personen wurden die Bewußtlosen ins Freie geschafft und später in eine benachbarte Sägemühle, wo sie von einem Arzt rasch wieder ins Leben zurückgerufen werden konnten. Wäre der Vorfall erst einige Zeit später bemerkt worden, wäre das Unglück groß geworden. Das Unglück ist dadurch entstanden, daß die Postverwaltung den Versuch machen wollte, die verbrauchten Gase des Motors, welche sonst durch das Auspuffrohr ins Freie gelangen, zur Beheizung des Wagens auszunutzen. Zu diesem Zweck wurden die Gase in Röhren durch das Innere des Wagens hindurchgeführt. Eines der Rohre muß anscheinend undicht geworden sein, wodurch Gase ins Innere des Wagens dringen konnten.

Uebertragung thüringischer Steuergeschäfte an das Reich.

Berlin, 26. Jan. Von der thüringischen Regierung ist jetzt dem Landtag eine Vorlage über die Uebertragung von Geschäften der Steuerverwaltung auf die Reichsfinanzbehörden zugeleitet worden. Das Reich ist, wie in der Begründung ausgeführt wird, grundsätzlich bereit, die Verwaltung der staatlichen Grundsteuer, der Gewerbe- und Aufwertungssteuer mit Ausnahme der Reste aus den Jahren 1924 bis 1925 vom 1. April 1928 an zu übernehmen. Thüringen hat dem Reich 90 Landesbeamte und 70 Angestellte zur Uebernahme angeboten. Während das Reich die Beamten übernehmen will, bestehen wegen der Angestellten noch gewisse Schwierigkeiten. Durch den Uebergang der 160 Leute in den Reichsdienst würde Thüringen 800 000 bis 900 000 Mark jährlich sparen. Dazu kommen gegebenenfalls noch die Ersparnisse der Gemeinden und Kreise durch den Uebergang der Verwaltung der Gemeinde- und Kreiszuschläge auf das Reich.

Freilassung der verhafteten Funker.

Fulda, 26. Jan. Nach einer Pressemeldung hat das in Fulda liegende Artillerieregiment mitgeteilt, daß die Untersuchung über den „geheimnisvollen Funkspruch" die völlige Haltlosigkeit des gegen die 5 Reichswehrangehörigen erhobenen Verdachtes ergeben habe. Die Verhafteten seien bereits wieder in Freiheit gesetzt worden.

Die Abfindung des ehemaligen Gothaer Herzoghauses.

Weimar, 26. Jan. Der Landtag von Thüringen hat heute die Gesetzesvorlage wegen der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung zwischen dem Lande Thüringen und dem ehemaligen Gothaer Herzoghause angenommen. Die Kommunisten stimmten dagegen, während die Sozialdemokraten und der Vertreter der Volksrechtspartei sich der Stimme enthielten. Nunmehr wird die Auseinandersetzungskommission, die die endgültige Verteilung des Vermögens vorzunehmen hat, ihre Arbeit aufnehmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Jan. In der heute um 2 Uhr beginnenden Sitzung wird die zweite Lesung des Haushaltsplanes für das Reichsjustizministerium fortgesetzt. Abg. Dr. Bell (Ztr.) bedauert einleitend die Tatsache, daß zwischen Volk und Justiz die Entfremdung ständig zunehmen und daß sich dementsprechend auch die Organe der Justiz nicht mehr ihres früheren Ansehens erfreuen. Von der jetzigen Haager Tagung für internationales Privatrecht erwarte man wesentliche Fortschritte in der Rechtsverständigung der beteiligten Kulturnationen hinsichtlich der Regelung der internationalen privatrechtlichen Normen. Das gleiche sei von der Sommertagung in Rom für internationales Urheberrecht zu erhoffen. Alle Bestrebungen auf wechselseitige Annäherung der Völker auf dem Gebiete der Rechtspflege verdienen nachdrücklichste Unterstützung. Weiter wandte sich der Redner den Fragen der Justizreform zu, die einmal in der Rationierung der Gesetzgebung, im Abbau der Justiz und in der Sammlung und Sichtung der Gesetze bestehen. Auch über den Fall Claß verbreitete sich der Redner, indem er besonders darauf hinwies, daß er seinerzeit als Reichsjustizminister ernste Besprechungen mit dem Oberreichsanwalt hatte, um diesen darin zu stärken, daß auch der Fall Claß in strengster Unparteilichkeit und Gründlichkeit geführt werde. Der nächste Redner, Abg. Dr. Kahl (D. Vp.), schilderte zunächst den gegenwärtigen Stand der Ausschußarbeit an der Strafrechtsreform. Das Werk der Strafrechtsreform würde auf eine ganz unbestimmte Zeit verschoben werden, wenn es nicht gelingt, es in dieser Legislaturperiode zu vollenden. Der Fall Claß und die Persönlichkeit Claß werden offenbar sehr überschätzt. Ich habe aus dem Studium der Akten weniger den Eindruck der Gefährlichkeit als der Lächerlichkeit, Dummheit und Minderwertigkeit gewonnen. Fehlgriffe von Richtern kommen vor, und die Richter müssen sich auch die Kritik gefallen lassen. Die Spezialfrage der Rechtsangleichung innerhalb der Länder des Reiches sollte noch vor der Lösung des Gesamtproblems im Verhältnis zwischen Reich und Ländern geregelt werden. Ich werde jedenfalls für die dahingehende Entschließung der Demokraten stimmen. Es darf das Werk der Reichseinheit nur so geschaffen werden, daß dabei die Freude am Reich keinen Schaden erleidet. — Von den Kommunisten ist ein Mißtrauensantrag gegen den Reichsjustizminister eingegangen. — Um 1/8 Uhr wird die Weiterberatung auf Freitag 2 Uhr vertagt.

Nur einmalige Reichsbeihilfe für die Schulgesetz-Kosten.

Berlin, 26. Jan. Im Bildungsausschuß des Reichstags, der die Beratung des Reichsschulgesetzes fortsetzte, erklärte Senator Krause-Hamburg, die hamburgische Schulverwaltung habe ihre Kostenberechnung sehr sorgfältig aufgestellt. Sie sei dabei auf 1 150 000 Mark gekommen, und zwar als dauernde Ausgabe auf Grund der neuen Fassung des Gesetzes. Der hamburgischen Regierung sei es ganz unerfindlich, woher sie auch noch die durch das Reichsschulgesetz entstehenden Kosten nehmen solle. In der dann folgenden Abstimmung wurden sämtliche Anträge der Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten abgelehnt. Angenommen wurde der Kompromißantrag der Regierungsparteien, der folgenden neuen Paragraphen 21 einbezieht: Kosten: 1. Für Bestreitung der Mehrkosten, die infolge der Durchführung dieses Gesetzes den Ländern und Gemeinden erwachsen, stellt das Reich den Ländern eine einmalige Beihilfe zur Verfügung. 2. Ueber die Verwendung der Mittel und den Zeitpunkt ihrer Verteilung entscheidet die Reichsregierung im Einvernehmen mit dem Reichsrat. § 19 wurde in der Fassung der Regierungsvorlage genehmigt.

Das Urteil im zweiten Prozeß Kutisker.

Berlin, 26. Jan. Das mit der Durchführung des zweiten Kutisker-Prozesses betraute Gericht hat jetzt, nachdem der vielgenannte Angeklagte Iwan Kutisker im Herbst vorigen Jahres während des Prozesses gestorben ist, das Urteil gegen ihn fertiggestellt, das nicht weniger als 500 Druckseiten umfaßt. Das Gericht würdigt in diesem Urteil sehr ausführlich die zweite Beweisaufnahme und kommt zu dem Schluß, daß Kutisker wesentlich milder bestraft worden wäre, und daß das Gericht nur auf Gefängnisstrafe erkannt hätte, wenn der Hauptangeklagte das Urteil erlebt haben würde. Das Gericht erblickt einen sehr erheblichen Milderungsgrund in dem Verhalten der früheren Staatsbankdirektoren Rühe und Hellwig, die es Kutisker nur allzu leicht gemacht hätten, seine Schwindeleien auszuführen. Beide Beamte der Staatsbank hätten es jedoch an der in ihrem Amte unerläßlichen Sorgfalt fehlen lassen, und so sei auch die Schuld des Hauptangeklagten immer größer geworden. Auch die übrigen Angeklagten sind in dem zweiten Urteil besser fortgekommen. So wurde der Angeklagte Kaufmann Grieger, der frühere Direktor der mechanischen Treibriemenfabrik in Tempelhof, gänzlich freigesprochen, während der älteste Sohn Kutiskers, Alexander Kutisker, anstatt 6 Monate Gefängnis 3 Monate Gefängnis erhielt. Gegen dieses Urteil hat Alexander Kutisker Revision eingelegt, so daß nunmehr auch das Reichsgericht als dritte Instanz sich mit dem Fall des verstorbenen Kutisker wird befassen müssen.

Die Seitenlaternen.

Der Reichsrat hielt am Donnerstag eine öffentliche Vollsitzung. In dieser Sitzung wurde verschiedenen vom Reichstag unverändert angenommenen Gesetzen durch den Reichsrat die endgültige Sanktion erteilt. Angenommen wurde eine Abänderung der bisherigen Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr und eine Verordnung über Aenderung der Gebührenordnung für behördliche Maßnahmen im Kraftfahrzeugverkehr. Die Aenderungen der bisherigen Verordnung über den Kraftfahrzeugverkehr beziehen sich auf folgende Punkte: Nach eingetretener Dunkelheit ist vorgeschrieben die Anbringung von zwei Seitenlaternen. Es wird jetzt vorgeschrieben, daß der Abstand der Außenkante der Laternen von der Außenkante des Fahrzeugs nicht mehr als 40 Zentimeter betragen darf. Ferner soll die Wiederzulassung von Fahrzeugen erleichtert werden, die vorübergehend aus dem Verkehr gezogen worden sind. Schließlich sollen unter besonderen Vorsichtsmaßregeln auch Personen zu Führern kleinerer Fahrzeuge und Krafträder zugelassen werden können, deren Sehkraft herabgesetzt ist.

Litauische „Freundschaft" in Theorie und Praxis.

Berlin, 26. Jan. Die Besprechungen zwischen den Fachmännern hüben und drüben über die Einzelheiten eines Handelsvertrag mit Litauen werden auch morgen oder übermorgen noch fortdauern. Vor dem Wochenende wird sich also nicht sagen lassen, ob der neuerdings von Litauen sehr lebhaft gewünschte Handelsvertrag wirklich zustande kommt. Derweilen benutzt ein „maßgeblicher" Deutscher in Litauen Herrn Woldemaras' Berliner Anwesenheit, um ihm in der „Täglichen Rundschau" ein kleines Sündenregister vorzuhalten. Er erzählt im einzelnen nichts Neues, aber es ist gut, daß gerade im jetzigen Augenblick dies gesagt wird, nämlich, daß die Regierung des Herrn Woldemaras im ausgesprochenen Gegensatz zu Litauens Verfassung die ausschließlich deutschen evangelischen Gemeinden des Landes drangsaliert, mit Polizeigewalt die Frauen aus der Kirche treibt, deutsche Pastoren absetzt und ausweist, soweit sie es wagen, für die Konfessionsfreiheit ihres Volkstums einzutreten. Auch die Volksschulen wurden gewaltsam litauisiert, indem an den deutschen Volksschulen litauische Lehrer angestellt werden, die kein Wort Deutsch verstehen, während die Lehrer deutschen Stammes an litauische Volksschulen gebracht werden. Wenn Litauen, wie Herr Woldemaras einem Mittagsblatt verriet, wirklich Deutschlands Freundschaft sucht, werden die Brutalitäten ebenso aufhören müssen wie die Vergewaltigung des Memellandes.

Notkundgebung der Landbevölkerung in Oldenburg.

Oldenburg, 26. Jan. Heute mittag veranstaltete die Landbevölkerung in Oldenburg eine große Notkundgebung, an der etwa 25 000 bis 30 000 Personen teilnahmen. Als erster sprach der Geschäftsführer des oldenburgischen Landbundes, Dr. Müller, der eine unverzügliche Behebung der Not der Landbevölkerung forderte. Weiter sprachen ein Vertreter der Landwirte, des Handwerks, der Siedler und der Kaufmannschaft. Es wurde eine Denkschrift mit den von der Landwirtschaft, dem Handwerk und Gewerbe aufgestellten Forderungen verlesen, die in den nächsten Tagen der Reichsregierung überreicht werden soll. Hierin wird verlangt: Sperrung der Grenzen gegen jede überflüssige Auslandseinfuhr, gleicher Schutz der Landwirtschaft durch Zölle ähnlich der Industrie, Vereinfachung des Steuersystems, Steuererlaß für notleidende Handwerker und Kaufleute, Verminderung der öffentlichen Ausgaben und Aufgaben, äußerste Sparsamkeit der öffentlichen Wirtschaft und Herabsetzung des Beamtenheeres, einstweilige Aussetzung der Durchführung des Beamtenbesoldungsgesetzes, Abbau der sozialen Lasten, Zulassung freiwilliger Mehrarbeit nach der achtstündigen Arbeitszeit, planmäßiger Abbau der Wohnungszwangsbauwirtschaft und Förderung der Bauwirtschaft. Hergabe von langfristigen billigen Krediten mit dem Ziele der Entschuldung. Nach Schluß der Versammlung marschierten die Teilnehmer in zwei Demonstrationszügen durch die Stadt. Eine Abordnung begab sich zum oldenburgischen Staatsministerium, die Forderungen der Landbevölkerung zu unterbreiten.

Todesurteil wegen Amtsvergehen.

Moskau, 26. Jan. Die transkaukasische politische Verwaltung verurteilte Leonid Nowikow, den ehemaligen Leiter der Warenabteilung des Transkaukasischen Kommissariates, zum Tode. Nowikow war angeklagt, einer Gruppe Getreidespekulanten in Tiflis auf ungesetzlichem Wege Genehmigungen für Getreideausfuhr aus verschiedenen Gebieten des Nord-Kaukasus verschafft zu haben, wofür er systematisch Bestechungsgelder annahm. Das Todesurteil wurde bereits vollstreckt.

Vulkan-Ausbrüche.

Amsterdam, 26. Jan. Drahtmeldungen aus Batavia zufolge ist heute morgen an der Stelle der Sundastraße (Niederländisch-Indien), an der die unterirdischen Ausbrüche des Inselvulkans Krakatau stattfinden, eine neue Insel entstanden.

Moskau, 26. Jan. Der als erloschen geltende Vulkan Schewjutsch an der östlichen Küste von Kamtschatka ist plötzlich wieder stark in Tätigkeit getreten.

Managua, 26. Jan. Infolge eines Ausbruchs des auf einer Insel im Nicaragua-See gelegenen Vulkans Onetepe ergriff die am Fuße des Berges wohnende Bevölkerung großer Schrecken. Die Einwohner flüchteten von der Insel. Der Lärm des Ausbruchs wurde viele Meilen weit gehört und der Aschenregen geht bis auf eine Entfernung von 10 Meilen nieder.

Admiral Plunketts Rücktritt.

Newyork, 26. Jan. Admiral Plunkett, dessen Erklärungen über die Möglichkeit eines Krieges zwischen den Vereinigten Staaten und ihren Handelskonkurrenten Aufsehen gemacht haben, wird sich am 15. Februar von seinem Amte zurückziehen. Er beabsichtigt, sich als Privatmann den Geschäften zu widmen.

Haben Sie Fuss-beschwerden? Dann tragen Sie meine Norsana-Ballentrost-Fussheil-Stiefel

B. Weigel,
Pforzheim
Leke Befestigungsstraße 13 und Waisenhausplatz 2.

Viele Anerkennungen!

Stangen-Versteigerung.

Die **Gemeinde Spielberg** bei Ettlingen versteigert aus ihrem Gemeindewald am **Dienstag den 31. Januar 1928,**

600 Baustangen I. bis V. Klasse,
42 Hagstangen,
1315 Hopfenstangen I. bis IV. Klasse,
1425 Rebstecken,
1480 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Der Gemeinderat:
Rau, Bürgermeister.
Mangler, Ratschreiber.

Sozialdemokratische Partei.

Sonntag den 29. Januar, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof z. „Bären"

Oeffentliche Versammlung

Thema:
„Die ungerechten Steuern in Reich, Staat und Gemeinden und ihre Ursache".

Referent: Oberrechnungsrat und Landtagsabg. **Fr. Winker.**

Hierzu wird jedermann freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.

Bestellungen auf **Saatfrucht und Saatkartoffeln** wollen bis **längstens 14. Februar** auf unserem Kassenzimmer oder bei Karl Wessinger a. d. H. abgegeben werden.

Wir empfehlen frisch eingetroffenen

Ia Düngerkalk.

Abgabe jeweils **Samstag und Montag nachm. je von 2 Uhr ab.**

Zur gründlichen Ausbildung werden angenommen:

Goldschmiede-Lehrlinge, Polisseusen-Lehrmädchen

bei

Raisch & Wöffner, Pforzheim,
Grünstraße 2.

Vieh-Verkauf.

Von Montag morgen 8 Uhr ab
steht im
Gasthof zum „Ochsen" in Höfen
ein sehr großer frischer Transport

erstklassiger gut gewöhnter Milchkühe, trächtiger Kühe, sowie eine große Auswahl schwerer, hoch trächtiger Kalbinnen und schönes Jungvieh und einen erstklassigen, rittfähigen Zuchtfarren

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen

Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Oberpostdirektion Karlsruhe (Baden).

Fahrplan der Kraftposten Pforzheim—Birkenfeld—Gräfenhausen.

Gültig vom 29. Januar 1928 ab.

Tarif Km.	Fahrten 1	3	5	7	9	11	Fahrten 13	15	17	19	21	23	25	27			Fahrten 2	4	6	8	10	12	Fahrten 14	16	18	20	22	24	26	28
	Werktags						Sonn- und Feiertags										Werktags						Sonn- und Feiertags							
	♁ §		Mo. b. Fr.	Sa. §	Mo. b. Fr.	Mo. †											§		Mo. b. Fr.	Sa.	Mo. b. Fr.	♁								
—	6.30	9.45	13.15	13.35	17.00	18.20	8.45	10.35	12.30	13.50	15.30	17.30	20.10	22.40	ab	Pforzheim Bahnhof	an	7.40	10.20	14.25	14.40	18.05	19.30	10.00	12.00	13.40	15.00	16.15	18.15	21.30	23.15
2	6.33	9.48	13.18	13.38	17.03	18.23	8.48	10.38	12.33	13.53	15.33	17.33	20.13	22.43	ab	Pforzheim Grenzstr.	an	7.35	10.17	14.22	14.37	18.02	19.27	9.57	11.57	13.37	14.57	16.12	18.12	21.27	23.12
3	6.38	9.53	13.23	13.43	17.08	18.28	8.53	10.43	12.38	13.58	15.38	17.38	20.18	22.48	ab	× „Brötzingen Lokalbhf.	ab	—	10.13	14.18	14.33	17.58	19.23	9.53	11.53	13.33	14.53	16.08	18.08	21.23	23.08
5	6.42	9.57	13.27	13.47	17.12	18.32	8.57	10.47	12.42	14.02	15.42	17.42	20.22	22.52	ab	Birkenfeld Bahnhof	ab	—	10.08	14.13	14.28	17.53	19.18	9.48	11.48	13.28	14.50	16.03	18.03	21.18	23.03
															×	„Hot. Schwarzwaldrand															
6	6.45	10.00	13.30	13.50	17.15	18.35	9.00	10.50	12.45	14.05	13.45	17.45	20.25	22.55	ab	Birkenfeld Marktplatz	ab	—	10.05	14.10	14.25	17.50	19.15	9.45	11.45	13.25	14.45	16.00	18.00	21.15	23.00
9	—	an	13.42	14.02	17.27	18.47	9.12	an	12.57	14.17	an	an	20.37	23.07 ○	ab	Obernhausen	ab	7.15		14.00	14.15	17.40	19.05	9.35		13.15	14.35			21.05	
10	7.00		13.45	14.05	17.30	18.50	9.15		13.00	14.20			20.40	23.10 ○	an	Gräfenhausen	ab	7.10		13.55	14.10	17.35	19.00	9.30		13.10	14.30			21.00	

Mo. — Fahrten sind vorzugsweise für Inhaber von Wochenkarten bestimmt.
♁ — Bis zur Aufnahme des vollen Arbeiterverkehrs } voraussichtlich Mitte März.
○ — Nach Aufnahme des vollen Arbeiterverkehrs }
× — Halt nach Bedarf.
§ — Ab 1. März eine Stunde früher.
† — Ab 1. März Mo.—Fr. eine Stunde früher.

Denkt an Ludwig Kahn Westliche 2 Marktplatz Pforzheim
sobald gute Herren- u. Knabenbekleidung preiswert angeschafft werden soll.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen.
Ortsgruppe Neuenbürg.
Am Samstag den 28. Januar 1928, abds. 8 Uhr, findet im Gasth. z. „Bären" unsere
Abend-Unterhaltung
statt, verbunden mit **musikalischen, gesanglichen und theatralischen Darbietungen,** wozu wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner hierzu freundlichst einladen.
Eintritt für Mitglieder frei. Nichtmitglieder 50 Pf. Programme zu 50 Pf. berechtigen zum Eintritt.
Der Ausschuß.

Neuenbürg.
Wegen Familienfeier
bleibt morgen Samstag unsere Wirtschaft
geschlossen.
Restaurant Schumacher.

Neuenbürg.
Habe die
Zahnpraxis
von Herrn Dentist Gg. Schneider übernommen.
Otto Gaum, staatlich gepr. Dentist
Mühlstraße 123. Telefon 107.
Sprechstunden von 9—1 Uhr und 2—6 Uhr.

Arbeiter-Sportkartell Birkenfeld.
Samstag den 28. Januar findet im **Gasthaus zum „Löwen"** unsere
Abend-Unterhaltung
verbunden mit **Theateraufführung** und **Gabenverlosung** statt.

Programm:
1. Eröffnungsmarsch (Streichorchester).
2. Begrüßungsansprache.
3. „Empor zum Licht" (Arb.Ges.Ver. „Vorwärts").
4. Im Kampf. (Proletarisches Tendenzstück in 4 Aufzügen.)
5. „Saat und Ernte" (Arb.Ges.Ver. „Vorwärts").

— **Pause.** —

6. Musik (Streichorchester)
7. „Zwei Blümlein" (Arb.Ges.Ver. „Vorwärts").
8. Hummel und Brummel. Lustspiel in 1 Aufzug.
9. Musik (Streichorchester).
10. „Die Nacht" (Arb.Ges.Ver. „Vorwärts").
11. Musik (Streichorchester).

Saalöffnung ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr.
Mitglieder Einführungsrecht eine Person.
Nichtmitglieder 50 Pfg. Eintritt.
Der Kartell-Ausschuß.

Hotel „Gold. Ochsen", Wildbad.
Morgen Samstag
von 7.30 Uhr ab
Große Redoute
wozu höflichst einladet
Karl Bauer.
Streicherkapelle. Polizeistundverlängerung.

OPEL
Der grosse Wurf!
7 P.S.
Sechszylinder
Viersitzer ..... RM. 4600.—
Limousine 4türig RM. 4900.—
Luxus-Limousine RM. 5400.—
Auto-König
Neuenbürg, Telefon 72.

Birkenfeld, 27. Januar 1927.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Groß-, Urgroß-, Schwiegermutter, Schwägerin und Schwester
Pauline Schroth, Witwe,
geb. Müller,
im Alter von 82 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung findet am Samstag den 28. Januar, nachm. ¼4 Uhr, statt.

Handels- und Gewerbe-Verein Calmbach.
Der Verein hält am nächsten **Sonntag den 29. ds.,** nachm. ½3 Uhr, im **„Waldhorn"** seine
General-Versammlung
ab. Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen, da Wichtiges zu beschließen ist.
Mit Handwerkergruß!
Der Vorstand.

Calmbach.
Heute und morgen

Metzelsuppe,
wozu freundlichst einladet
Otto Barth
zum „Goldenen Anker".

Calmbach.
Prima, junges
Mastochsenfleisch,
das Pfund zu Rm. 1.—, empfiehlt
Karl Seyfried,
Metzgerei.

Schömberg.
Habe ein zirka zehn Zentner schweres, fettes
Rind

zu verkaufen.
Johann Fuchs,
Zimmermann.

Pforzheim.
5 To. M.A.N.-Saurer
45 PS. zwei Seitenkipper, mit elektr. Licht, in sehr gutem Zustande, in allen Teilen nachgesehen, äußerst preiswert bei günstigen Zahlungsbedingungen abzugeben.
Kaiser und Eberhard,
Gymnasiumstr. 135
Tel. 5151

Neusatz—Dobel.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 29. Januar 1928
im Gasthaus z. „Linde" in Dobel
stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Karl Knöller, Holzhauer,
Sohn des Johann Knöller, Holzhauers in Neusatz.
Marie König,
Tochter des Gottfried König, Holzhauers in Dobel.
Kirchgang 11 Uhr in Dobel.

Arnbach—Conweiler.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 29. Januar 1928
stattfindenden
Hochzeits-Feier
in das Gasthaus z. „Waldhorn" in Conweiler
freundlichst einzuladen und bitten, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.
Oskar Buchter, Arnbach. **Ida Kappler,** Conweiler.
Kirchgang ½11 Uhr in Conweiler.